Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 3

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

thodisch gegliedertem Aufbau beschrieben: Rohmaterial, Spinnlösung, Spinnvorgang, Spinnbäder, Spinnapparatur und Fertigstellung der Kunstseide. Die verschiedenen Kunstseideherstellungsverfahren: Kollodiumseide (Chardonnetseide), Kupferoxydammoniakseide, Viscoseseide, Celluloseazetatseide und Celluloseätherseide vermitteln durch eingehende Beschreibung der Arbeitsprozesse, der chemischen und technischen Vorgänge usw. auch dem Nichtfachmann einen gründlichen Einblick in das Gebiet. Im weitern bietet der Verfasser einen Ueberblick über die verschiedenen andern Kunstfadenformen, wie künstliches Roßhaar, Kunststroh usw. Wirtschaftliche und statistische Angaben über die Kunstseidenherstellung in den einzelnen Ländern, über Patentliteratur usw. ergänzen das Buch, das zufolge seiner umfassenden Darstellung des gesamten Gebietes nicht nur für den Kunstseidefachmann, sondern für jeden Textilfachmann in der Seiden- und auch in der Baumwollindustrie sehr wertvoll sein wird. -d.

Menschenbehandlung, 150 Richtlinien der Kunst, sich zu den Mitmenschen richtig einzustellen, von Paul Wallfisch-Roulin. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20 und Wien I, Heßgasse 7. 298 Seiten auf holzfreiem Papier in Ganzleinwand. IV. Auflage. Preis RM. 9.50.

Menschen richtig zu behandeln ist eine heikle Kunst. Man lernt tatsächlich auf diesem Gebiet nie aus und stößt täglich auf Ueberraschungen. Es ist daher entschieden von hohem Reiz, seine eigenen Erfahrungen und Methoden mit den Ratschlägen dieses Buches zu vergleichen. Der Autor hat eine eigenartige Gabe, Fragen aus dem täglichen Leben, die man sonst nur gefühlsmäßig mehr oder minder gut löst, im Zusammenhang gründlich zu durchleuchten und Verbesserungen anzuregen, die allen Beteiligten mehr geistige und seelische Ruhe verschaffen.

Daß dieses Buch eine beachtenswerte Veröffentlichung ist, zeigt schon die Tatsache der vierten Auflage; auch die vom Verlage vorgelegten vielen günstigen Urteile über die ersten drei Auflagen bekräftigen es. Das Buch gliedert sich in zwei Teile. Es ist ein Wegweiser für den Kaufmann, Fabrikant, Geschäftsleiter usw. Der I. Teil: Selbstbehandlung und grundsätzliche Neueinstellung zu den Mitarbeitern, weist schon durch die Ueberschrift daraufhin daß eine falsche Einstellung, die aber als richtig angesehen worden ist, vom Verfasser kritisch beleuchtet wird. Leitende Geschäftsleute haben nicht immer genügend Muße, sich über die psychologische Wirkung ihrer Entschlüsse und Handlungen klar zu werden. Was sodann über geschäftspraktische Psychologie geschrieben wird, ist häufig so allgemeiner Natur oder auch so breit dargestellt, daß die Anwendung in der Praxis oft sehr schwer ist. Der Verfasser geht daher anders vor. In kurzen Abschnitten geht er auf das sehr wichtige Gebiet der geschäftspraktischen Psychologie ein. Da nun die Menschenbehandlung im Geschäftsleben recht eng mit den Arbeitsmethoden zusammenhängt, müssen auch diese zum Teil besprochen werden. Aus dem Zusammenhang zwischen Menschenbehandlung, Arbeitsmethode, Arbeitsfreude und Arbeitsleistung baut der Verfasser seine Betrachtungen auf. Er leistet dabei auch den Nachweis, daß es sich für den Geschäftsmann auch materiell lohnt, seine Mitarbeiter psychologisch richtig zu behandeln, worüber der II. Teil des Buches Aufschluß gibt.

Mit freundlicher Genehmigung des Verlags entnehmen wir dem Buche einen kurzen Abschnitt. Unter der Ueberschrift „Wie Chefs sich einstellen sollen", schildert der Verfasser wie man ein gesundes, konsequentes seelisches Verhältnis aufbauen kann. Als Gegenstück dazu: „Wie Chefs sich nicht einstellen sollen", sagt er: „Chefs, welche z. B. wochen- oder gar monatelang sogar mit Ressortchefs absichtlich oder „zufällig" kein Wort reden, sie niemals zu einer Besprechung rufen, den Gruß ihrer Angestellten nicht erwiedern, ihre Büros ohne Gruß betreten, gegebene Versprechen verspätet oder gar nicht, oder erst nach wiederholtem Drängen einlösen, stets schwer für Rücksprachen zu haben sind, ständig den Erhabenen, Unnahbaren markieren und durch rigorose Innehaltung einer zu großen Distanz eine seelentötende Kühle um sich verbreiten, haben jedenfalls von wirklicher Geschäftspsychologie wenig Ahnung!" Leider fehlt uns der Platz, um auf den wertvollen Inhalt des Buches noch näher eingehen zu können. Wir empfehlen es zu eingehendem Studium. -d.

Der Augsburger Johann Heinrich von Schüle, ein Pionier der Textilwirtschaft im 18. Jahrhundert. Von Dr. Jacques Waitzfelder. 172 Seiten. Wirtschafts- und Verwaltungsstudien. A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung, Dr. Werner Scholl, Leipzig 1929. Preis geh. RM. 8.50.

Wirtschaftsgeschichtliche Studien haben stets einen besonderen Reiz. Man lebt im Geiste für eine kurze Spanne Zeit in vergangenen Jahren, wo Handel und Wandel noch nicht so aufregend waren wie heute. Die Gegenwart mit ihrer Uebertechnik, mit ihrem ständigen Hasten und Jagen, mit ihrer Rekordsucht auf allen Gebieten, absorbiert Körper und Geist rascher als früher. Daher bringt ein Buch, das uns für einige Stunden in eine vergangene Zeit versetzt, eine Entspannung. In diesem Buche führt uns der Verfasser in den Beginn der merkantilistischen Zeit und schildert Auf- und Abstieg eines Großen. Es ist bekannt, daß Augsburg schon im frühen Mittelalter ein gut entwickeltes Textilgewerbe besaß. Die Augsburger Barchente wanderten in alle Länder. Im 17. Jahrhundert brachte der 30jährige Krieg der aufblühenden Stadt einen schweren Rückschlag; das Barchentgewerbe verlor überall an Boden. Im sog. Kattun war ihm ein Gegner entstanden. Im ersten Buch schildert nun der Verfasser den Wirtschaftsgeist der damaligen Zeit und besonders den Wirtschaftsgeist der Stadt Augsburg. Im zweiten Buche lernen wir dann Joh. Heinrich Schüle, den Sohn eines schwäbischen Nagelschmiedes kennen. Wir sehen, wie der Knabe bestrebt ist zu lernen. Erst 11 Jahre alt, nahm ihn sein Vater mit auf die Messe in Frankfurt a. M. Ein Angebot eines Straßburger Kaufmanns, den aufgeweckten Jungen in seinen Dienst zu nehmen, wird von den Eltern jahrelang abgelehnt. Im Alter von 19 Jahren aber geht er doch nach Straßburg, wird Kaufmannslehrling, nach kurzer Zeit schon Commis, Buchhalter und Kassier. Nach drei Jahren verläßt er Straßburg, siedelt nach Kaufbeuren und zwei Jahre später — 25jährig — nach Augsburg über. Er etabliert sich als Detailist, verkauft ellenweise hinter dem Ladentische zuerst Leinwand und später Kattun, den er von Hamburg bezog. Auf seinen Reisen nach Hamburg macht er sich mit dem Kattundruck vertraut, errichtet später in Augsburg eine eigene Fabrik, wird Fabrikant und Großindustrieller. Man verleiht ihm den Adelstitel; Fürsten und Könige werden seine Freunde. Wie ein Schicksal brach über das entstandene Werk des mächtigen deutschen Textilfürsten das politische Ungewitter der napoleonischen Kriege herein und besiegelte dessen Niedergang. — Wir empfehlen das Buch unsern Lesern bestens. -d.

KLEINE ZEITUNG

Gesucht: Fremdländische Futterstoffe für Schweizer Uniformen. In einer deutschen Textil-Fachschrift suchte letzthin eine „schweizerische Uniformenfabrik" Angebote auf Futterstoffe in Kunstseide für Reiterpelerinen und Rockfutter. Wir verstehen, daß man in den Kreisen der zum Teil darniederliegenden schweizerischen Textil-Industrie über eine derartige wirtschaftliche Gesinnungslosigkeit entrüstet ist. Was sagen unsere Offiziere dazu? Jedenfalls werden sie darauf halten, bei Aufträgen hinfort die Verwendung schweizerischen Materials ausdrücklich zur Bedingung zu machen. Ob das Vorgehen der Firma, deren Leitung von wirtschaftlichem Schamgefühl nicht allzusehr belastet zu sein scheint, für ihre Kundenwerbung von Vorteil ist, darf man füglich bezweifeln.

Wir stehen nicht an, beizufügen, daß von den im Ragionenbuch aufgeführten Uniformenfabriken die Erklärung vorliegt, daß sie mit dem Inserat nichts zu tun haben. S. V.

Krieg gegen die Mode in Italien. Die Aussöhnung zwischen Kirche und Staat in Italien hat die italienischen Katholiken ermuntert, gegen die als unzüchtig geltende moderne Frauenkleidung einen Kriegszug zu unternehmen. Schon seit einiger Zeit werden die Kirchenbesuchsverbote für armentblößte Frauen

mit größerer Strenge durchgeführt. In einigen Provinzen haben sich die Bischöfe an die Spitze des Kreuzzuges gegen die Mode gestellt. Asti z. B. meldet eine große Kundgebung mit Sühneandacht und Predigten gegen die Mode. Ein „nationaler Ausschuß für anständige Mode" gibt sogar bekannt, wie die italienischen Frauen und Mädchen gekleidet sein sollen. Die Vorschriften lauten: Die Kleider dürfen nicht eng anschließen, dürfen nicht durchsichtig oder ausgeschnitten sein und die Aermel müssen den Ellbogen bedecken. Die Mädchen müssen Röcke tragen, die unters Knie reichen. Die Röcke der Frauen und Mädchen müssen die Waden bedecken. Durchsichtige und fleischfarbene Strümpfe sind verpönt.

PATENT-BERICHTE

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

Erteilte Patente.

Kl. 18 a, Nr. 136883. Verfahren und Vorrichtung zur Behandlung von Fadenkuchen in schnell umlaufenden Spinntöpfen. — Courtaulds Limited, 16 St. Martin's-le-Grand, London (Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 10. April 1928.

Kl. 19 c, Nr. 136884. Streckwerk für Textilvorgespinste. — Fernando Casablancas, Montserrat 39, Sabadell (Barcelona, Spanien. Priorität: Spanien, 17. April 1928.

Kl. 19 d, Nr. 136886. Vorrichtung zum Paraffinieren von ablaufenden Fäden. — Karl Kißling, Werkmeister, Frauengässe 4, Schaffhausen (Schweiz).

Kl. 21 c, Nr. 136889. Webverfahren. — Walter Nicolet, Salzgäßchen 1, Leipzig (Deutschland). Priorität: Deutschland, 24. Oktober 1927.

Cl. 21 d, n° 136890. Dispositif pour la fabrication des tapis à points noués, dits „Smyrne" sur métiers à tisser mécaniques pour la fabrication des tapis à points noués dits „enroulés" ou „Persans". — Société Anonyme de Fabrication de Tapis à Points Noués „Saftan", 57, Rue d'Hauteville, Paris (France). Priorité: France, 25 août 1927.

Kl. 21 g, Nr. 136891. Maschine zum Anknüpfen von Webketten. — Aktiengesellschaft J. Zehnder & Söhne, Gränichen (Aargau, Schweiz).

Kl. 21 g, Nr. 136892. Selbsttätige Fadentrenn- und Abschneidevorrichtung für Fadenhinreich- und ähnliche Maschinen. — Hermann Gentsch, Bahnhofstr. 4, Glauchau i. Sa. (D'land). Priorität: Deutschland, 16. Juni 1928.

Kl. 23 a, Nr. 137180. Ausrück- und Bremsvorrichtung für Wirkmaschinen. — C. Terrot Söhne, Innere Moltkestr. 12, Cannstatt (Deutschland). Priorität: Deutschland, 1. Dez. 1927.

Kl. 23 a, Nr. 137181. Jacquardkarte für Strickmaschinen. — Eugen Frikart, Ingenieur, und Arthur Dubied, Fabrikant, Bleichmattstr. 2, Aarau (Schweiz).

Kl. 23 a, Nr. 137182. Verfahren und Vorrichtung zum Ausbessern gewirkter Waren. — Gotham Knitbac Machine Corporation, 389-5th Avenue, New-York (Ver. St. v. A.) Priorität: Ver. St. v. A., 23. Januar 1928.

Cl. 24 a, n° 137183. Procédé de préparation d'un bain pour le traitement de la soie artificielle. — Société D. O., 208, Grande Rue de la Guillotière, Lyon (France). Priorité: France, 8 février 1928.

Kl. 24 a, Nr. 137184. Vorrichtung zur Behandlung von Kunstseiden aller Art. — Sondermann & Co., Gummersbach (Rheinland, Deutschland). Prioritäten: Deutschland, 27. September 1927, 2. Juli und 31. August 1928.

Cl. 24 b, n° 137185. Terrasse électrique pour tissus soumis à l'apprêtage. — Gustave Pitton, 26, Rue du Dauphiné, Lyon (France). Priorité: France, 24 février 1928.

Cl. 18 a, n° 137436. Procédé de retordage de la soie artificielle, et appareil pour sa mise en oeuvre. — Du Pont Rayon Company, Buffalo (E.-U. d'Am.) Priorité: E.-U. d'Am., 3 octobre 1927.

Kl. 18 a, Nr. 137437. Verfahren zur Weiterbehandlung der nach dem Spinntopfspinnverfahren hergestellten, flachgedrückten und gespülten Kuchen aus Kunstseide. — Fr. Küttner Aktiengesellschaft, Pirna a. d. Elbe (Deutschland.) Priorität: Deutschland, 5 November 1927.

Kl. 18 a, Nr. 137438. Verfahren zur Herstellung von Kunstseidefäden aus Viskose. — Steckborn Kunstseide A.-G.,Steckborn (Schweiz).

Kl. 18 a, Nr. 137439. Verfahren und Vorrichtung zum Spinnen von Kunstfäden gleichmäßigen Einzeltiters. — Aceta G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg (Deutschland). Priorität: Deutschland, 16. Mai 1928.

Kl. 18 a, Nr. 137440. Vorrichtung zur gleichmäßigen Beheizung von Spinnschächten. — Aceta G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg (Deutschland). Priorität: Deutschland, 9. Juni 1928.

Kl. 18 b, Nr. 137441. Verfahren zur Gewinnung von für die Herstellung von Kupferseide geeignetem Kupfersulfat aus den Abfällen der Kupferseidefabrikation. — J. P. Bemberg, Aktiengesellschaft, Berlinerstr. 100/104, Barmen-Rittershausen (Deutschland). Priorität: Deutschland, 31. Mai 1927.

Cl. 19 c, n° 137442. Métier à anneaux pour le filage et le retordage de fibres textiles. — Albert Nau-Touron, ingénieur, 4, Allés de la Gare, Le Vésinet (Seine-et-Oise, France). Priorité: France, 22 janvier 1927.

Kl. 21 f, Nr. 137443. Schußspule. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).

Kl. 21 f, Nr. 137544. Webschützen für selbsttätige Webstühle. — Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).

Kl. 23 a, Nr. 137445. Plüschartige Wirkware. — C. Terrot Söhne, Innere Moltkestraße 12, Cannstatt (Deutschland). Priorität: Deutschland, 10. Januar 1928.

Kl. 23 a, Nr. 137446. Einrichtung zum Wechseln von Fadenführern an Flach-Strickmaschinen. — Reutlinger Strickmaschinenfabrik H. Stoll & Co., Reutlingen (Württemberg, Deutschland). Priorität: Deutschland, 3. März 1928.

Kl. 18 a, Nr. 137711. Verfahren zur Herstellung gleichmäßig färbbarer Kunstseide. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). „Priorität: Deutschland, 4. März 1927."

Kl. 18 a, Nr. 137712. Elektrisch angetriebene Spinnzentrifuge. — Maschinenfabrik Oerlikon, Oerlikon (Schweiz).

Kl. 18 b, Nr. 137713. Verfahren zur Herstellung von Kunstseide und nach diesem Verfahren hergestellte Kunstseide. — Maurice Leon; und Harben's (Viscose Silk Manufacturers) Ltd., Golborne (Lancaster, Großbritannien). „Priorität: Großbritannien, 28. November 1928."

Cl. 19 b, n° 137714. Procédé pour la fabrication d'un support pour garniture de cardes et support selon ce procédé. — Berjonneau, Jacqueau & Cie., Caudebec-les-Elbeuf (Seine Inférieure, France).

Kl. 19 c, Nr. 137715. Durchzugsstreckwerk mit Führungsriemchen für Spinnmaschinen. — Fritz Hoffmann, Ingenieur, Strazig, Gorizia (Italien). „Priorität: Oesterreich, 17. Februar 1928."

Kl. 19 c, Nr. 137716 Durchzugsstreckwerk für hohen Verzug. — Josef Pilz, Ingenieur, Neunkirchen a. d. Südbahn (Oesterreich). „Prioritäten: Oesterreich, 5. März 1928 und 2. Februar 1929."

Kl. 19 c, Nr. 137717. Tragvorrichtung für die unteren Fadenführer an Zwirnmaschinen. — Steckborn Kunstseide A.-G., Steckborn (Schweiz).

Kl. 19 d, Nr. 137718. Haspel. — Steckborn Kunstseide A.-G., Steckborn (Schweiz).

Kl. 21 a, Nr. 137719. Fadenbruch-Anzeigeeinrichtung für Zettel- und Schermaschinen. — W. Schlafhorst & Co., Bahnstraße 214, M.-Gladbach (Deutschland). „Priorität: Deutschland, 13. März 1928."

Kl. 23 a, Nr. 137720. Einrichtung an stofferzeugenden Textilmaschinen, insbesondere an Wirk- und Strickmaschinen, zum sofortigen Appretieren der erzeugten Ware. — Jacob Höfner, Betriebsleiter, Stollbergstraße 103, Thum i. Erzgeb. (Deutschland).

Kl. 23 a, Nr. 137721. Maschine zum Ausbessern gewirkter Ware. — Gotham Knitbac Machine Corporation, 389-5th Avenue, New York (Ver. St. v. A.). „Priorität: Ver. St. v. A., 2. August 1928."

Kl. 24 b, Nr. 137722. Maschine zum Erzeugen farbiger Muster auf Stoffen. — Meyer Góralski, Piramowiczastraße 12; und Lejb vel Leon Mitlin, Zielomastr. 8, Lodz (Polen).